

Deniz Z. Ertin

# Lobbying in der Europäischen Union

Beteiligung von Interessenorganisationen  
in der EU-Klima- und Bankenpolitik



Nomos

Studies on the European Union

Reihenherausgeber:

Wolfgang Wessels

Jean Monnet Chair *ad personam* for Political Science

CETEUS | Centre for Turkey and European Union Studies

University of Cologne

Band 17

Deniz Z. Ertin

# Lobbying in der Europäischen Union

Beteiligung von Interessenorganisationen  
in der EU-Klima- und Bankenpolitik



**Nomos**



Onlineversion  
Nomos eLibrary

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2020

u.d.T.: „Prä-legislatives Lobbying in der Europäischen Union – Beteiligung der Interessenorganisationen im Bereich der Klima- und Bankenpolitik“

ISBN 978-3-8487-8259-8 (Print)

ISBN 978-3-7489-2062-5 (ePDF)

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Danksagung

Ich danke meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Wessels für seine Unterstützung und Geduld bei diesem langwierigen und anspruchsvollen Vorhaben meiner Dissertation. Sein Vertrauen in mich sowie die Zeit als studentische Hilfskraft und Dozent am Jean Monnet Lehrstuhl haben mich zu dieser Arbeit ermutigt, befähigt und nachhaltig geprägt. Ich verdanke ihm zudem meine Begeisterung für die Politikwissenschaft insbesondere für die Facetten der Europäischen Union, die Integrationstheorien und nicht zuletzt auch für die Economic Governance. Seine Lehre und der persönliche Kontakt zu ihm haben mich in meinem Arbeiten sowie für mein zukünftiges Leben geformt und vorbereitet. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön für die hilfreichen Gespräche und die Aufnahme der Betreuung meiner Promotionsarbeit.

Meinem Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. André Kaiser möchte ich für seine Unterstützung und kritische Begleitung ebenfalls herzlich danken. Das Grundstudium und die Vorlesung „Grundzüge der politischen Systeme“ haben mich begeistert und mein Interesse an der Vergleichenden Politikwissenschaft geweckt. Auch die methodische Herangehensweise half mir in der Politikwissenschaft aber auch in der Politik besser Muster und Strukturen zu erkennen. Sein Interesse für das Thema meiner Dissertation haben mich zu dieser Arbeit ermutigt, wofür ich außerordentlich dankbar bin.

Ebenfalls danken möchte ich Frau Prof. Dr. Christine Trampusch für wertvolle Anregungen, Kritik und Unterstützung bei meinem Forschungsdesign und ihren Einfluss auf meine methodische Betrachtungsweise. Auch Frau Prof. Dr. Heike Klüver möchte ich vielmals für ihre Inspiration für das Thema des EU-Lobbying und ihre Schulung der Quantitativen Textanalyse (QTA) beim ECPR Methoden Kurs in Bamberg 2014 danken.

Zudem möchte ich zahlreichen Kolleginnen und Kollegen am Jean-Monnet-Institut für Europäische Fragen an der Universität zu Köln für hilfreiche Kommentare und Kritik, welche ich im Oberseminar von Prof. Dr. Wessels in den Jahren 2013 bis 2019 erhalten habe, recht herzlich danken. Insbesondere danke ich Dr. Armin Mertens, der meinen letzten Vortrag im Oberseminar kommentierte und mir sehr hilfreiche Hinweise zu meiner Forschungsarbeit gab. Ich möchte mich auch bei meinem ehemaligen Kollegen beim Forschungsprojekt OPAL, Studien- und Promotions-

## *Danksagung*

kollegen sowie Freund Dr. Oliver Höing herzlich bedanken, der seit meinem Studium ein unerlässlicher Gesprächspartner für mich war und der mich zudem immer wieder in vielerlei Hinsicht bei meiner wissenschaftlichen Karriere ermutigte und unterstützte. Meinen beiden Promotionskollegen und langjährigen Freunden Nawid Hoshmand und Dr. Peter Drahn möchte ich auch für ihre Gespräche, ihr Interesse an meiner Arbeit und ihren vielen guten Ratschlägen danken. Ohne die gemeinsame Zeit wäre es mir nicht so leichtgefallen, mich so lange für die Promotion zu begeistern und es hätte mir nicht nur der gewinnbringende intellektuelle und kritische Austausch gefehlt.

Ein weiteres Dankeschön gilt auch Herrn Dr. Zetsmann, der über eine längere Zeit als mein ehrenamtlicher Berater der Universität zu Köln zur Promotion und zum Berufseinstieg stets ein guter Gesprächspartner war. Ein spezielles Dankeschön gilt meinem Cousin Hendrik Florschütz, der mir bei meinen vielen Computerproblemen, die ich in der Promotionsphase erfahren musste, professionellen IT-Support gegeben hat und meine verloren geglaubten Interviewdaten retten konnte. Auch dem Erfinder und CEO vom Literaturverwaltungsprogramm Citavi Peter Meurer möchte ich an dieser Stelle für seine Hilfe danken. Er half mir in einer sehr misslichen Lage. Zudem hat mich Citavi bei meiner Dissertation immer begleitet und mir geholfen, alle meine Notizen und Zitate zu strukturieren und zu ordnen.

Ein außerordentlicher Dank gebührt meiner Familie und meinen Freunden, die meine Arbeit gelesen und kommentiert haben. Danke liebe Waltraud Vassallo und danke lieber Dr. Michael Kaiser für Eure Hilfe und das wichtige Feedback von Euch. Ein weiterer wichtiger Dank gebührt meinen Freunden und meiner Familie für deren Verständnis, Geduld sowie seelische Unterstützung bei diesem Unterfangen. Der allergrößte Dank gilt meinen Eltern Martina Florschütz-Ertin und Dr. (med.) Zafer Ertin, die stets an mich glaubten und mich in jeder Lage und zu jeder Zeit bedingungslos unterstützt haben. Vielen herzlichen Dank!

Schließlich ein besonderes Dankeschön an die Liebe meines Lebens Sabrina Vassallo, die immer an mich geglaubt hat und die diese schwierige Zeit mit mir durchgestanden, Mut gemacht und mich kritisch begleitet hat. Ohne ihre Hilfe und Zuspruch in den vielen Krisenzeiten, die ich mit meinem Computer oder den fehlenden Daten hatte, wäre dieses Projekt vielleicht niemals zu diesem Ergebnis gekommen.

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	14
Tabellenverzeichnis	17
Liste der Abkürzungen	20
1. Einleitung	25
1.1 Einführung in die Thematik	25
1.2 Forschungsstand	28
1.2.1 interdisziplinärer und historischer Überblick	29
1.2.2 Forschungsdebatten und einzelne Forschungsergebnisse	31
1.2.3 Forschungsstand der EU- Interessenorganisationsforschung	34
1.3 Forschungsdesign und Forschungsfrage	39
1.3.1 Forschungsfrage	39
1.3.2 Forschungsdesign	42
1.3.2.1 Theoretischer Rahmen	45
1.3.2.2 Fallauswahl	46
1.3.2.3 Untersuchungszeitraum	50
1.3.2.4 Datenerhebung	51
1.3.2.5 Datenanalyse	52
1.3.2.6 Methode	52
1.3.2.7 Zusammenfassung des Forschungsdesigns	56
1.4 Relevanz	57
1.4.1 Gesellschaftliche Relevanz	59
1.4.2 Wissenschaftliche Relevanz	67
1.5 Aufbau	76

*Inhaltsverzeichnis*

2. Theoretischer Rahmen	78
2.1 Definitionen und Typologien	79
2.1.1 Begriffsbestimmung von Interessenorganisation – Lobby, Verbände, Interessenverbände, Interessengruppen oder doch Interessenorganisation?	83
2.1.2 Typologisierung von Interessenorganisationen	87
2.1.3 Wirtschaftliche Interessenorganisationen	92
2.1.4 Zivilgesellschaftliche Interessenorganisationen und Zivilgesellschaft	95
2.1.5 Lobbying und Lobbyisten	101
2.1.6 Prä-legislatives Verfahren in der EU	106
2.1.7 Zwischenfazit – Die wichtigsten Definitionen im Überblick	107
2.2. Theoretische Auswahl, Annahmen und Konstrukt	108
2.2.1 Theorien zur Europäischen Union	111
2.2.1.1 Neofunktionalismus	118
2.2.1.2 Supranationale Governance Ansatz	125
2.2.2 Vergleichende Politikwissenschaft	131
2.2.2.1 Pluralismustheorie(n)	133
2.2.2.2 Korporatismus und Neo-Korporatismus	141
2.3 Hypothesen	152
2.3.1 Neofunktionalismus	155
2.3.2 Supranationaler Governance Ansatz	156
2.3.3 Neopluralismus	157
2.3.4 Neo-Korporatismus	158
2.3.5 Auswahl und Übersetzung der Hypothesen	159
3. Methode	161
3.1 Vergleichende Methode	163
3.1.1 Vergleich zwischen Politikfeldern	165
3.1.2 Vergleich zwischen Interessenorganisationen	169
3.1.3 Vergleich zwischen Gesetzen	171



3.2	Operationalisierung	173
3.2.1	Variablen und Indikatoren	174
3.2.1.1	Operationalisierung der Vergleichenden Elemente	176
3.2.1.2	Operationalisierung der Theorie-Variablen und Indikatoren	178
3.3	Datenerhebung	185
3.3.1	Datenerhebung von Dokumenten (Sekundärdaten)	188
3.3.1.1	Datenerhebung des Online- Konsultationsverfahrens	189
3.3.1.2	Datenerhebung der Dokumente von formellen Treffen der GD mit IO	191
3.3.1.3	Datenerhebung der Dokumente im Transparenz-Register	193
3.3.2	Datengenerierung via Befragung	194
3.3.2.1	Befragung via Experteninterview (Primärdaten)	196
3.3.3	Zusammenfassung der Datenerhebung und Stellungnahme	205
4.	Beobachtungsgegenstand und Vergleich	206
4.1	Die Europäische Klimapolitik	207
4.1.1	Historische Entwicklung der EU-Klimapolitik	213
4.1.2	Rechtlicher- und institutioneller Rahmen der EU- Klimapolitik	218
4.1.3	Generaldirektion der Europäischen Kommission für Klimapolitik	222
4.1.4	Interessenorganisationen in der EU-Klimapolitik	226
4.1.4.1	Zivilgesellschaftliche Interessenorganisationen in der EU-Klimapolitik	229
4.1.4.2	Wirtschaftliche Interessenorganisationen in der EU-Klimapolitik	235
4.2	Die Europäische Bankenpolitik	242
4.2.1	Historische Entwicklung der EU-Bankenpolitik	247
4.2.2	Rechtlicher- und institutioneller Rahmen der EU- Bankenpolitik	252
4.2.3	Generaldirektionen der EU-Bankenpolitik	256

*Inhaltsverzeichnis*

4.2.4	Interessenorganisationen in der EU-Bankenpolitik	259
4.2.4.1	Zivilgesellschaftliche Interessenorganisationen in der EU-Bankenpolitik	262
4.2.4.2	Wirtschaftliche Interessenorganisationen in der EU-Bankenpolitik	268
5.	Empirische Analyse	276
5.1	Informationsauswertung der Online-Konsultationen	278
5.1.1	Beteiligung von IO bei den Online-Konsultationen der GD KLIMA	278
5.1.2	Beteiligung von IO bei den Online-Konsultationen der GD FISMA	286
5.1.3	Zwischenergebnisse der Analyse und Vergleich	294
5.2	Informationsauswertung der Treffen mit IO	297
5.2.1	Beteiligung von IO bei den Treffen mit der GD KLIMA	298
5.2.2	Beteiligung von IO bei den Treffen mit der GD FISMA	303
5.2.3	Vergleich der beiden Politikfelder bei den Treffen der GD mit IO	307
5.3	Analyse der Extremfälle in den Politikfeldern	311
5.3.1	Analyse der EU-Klimapolitik	311
5.3.1.1	Extremfall 1: Konsultation zur dritten Handelsperiode von EU-Emissionszertifikaten (EU-Klimapolitik)	311
5.3.1.2	Extremfall 2: Konsultation über die Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Emissionen von Straßenfahrzeugen	315
5.3.2	Analyse der EU-Bankenpolitik	318
5.3.2.1	Extremfall 3: Konsultation zu den möglichen wirtschaftlichen Folgen der länderbezogenen Berichterstattung (EU-Bankenpolitik)	318
5.3.2.2	Extremfall 4: Konsultation zur Prüfungspolitik – Lehren aus der Krise (EU-Bankenpolitik)	321
5.3.3	Zwischenergebnisse der Analyse der Extremfälle in den Politikfeldern	324
5.4	Auswertung der Experteninterviews	329
5.4.1	Schlüsse aus den Experteninterviews	330
5.5	Ergebnisse der Analyse und Fazit	337

6. Schluss	354
6.1 Diskussion und Einordnung der Forschungsergebnisse	356
6.1.1 Diskussion EU-Neopluralismus vs. EU-Neo-Korporatismus	356
6.1.2. Diskussion Neofunktionalismus und Supranationaler Governance Ansatz	358
6.1.3 Diskussion zu weiteren Aspekten der Analyse	359
6.2 Forschungs-Ergebnisse in den Politikfeldern	361
6.2.1 EU-Klimapolitik	361
6.2.2 EU-Bankenpolitik	363
6.3 Policy-Empfehlungen	364
6.3.1 Ungleichgewicht zwischen IO-Typen	365
6.3.2 Legitimität der Interessenvermittlung durch nicht-kollektive IO	367
6.3.3 Demokratisierung der EU durch die Verbesserung der Transparenz	370
6.4 Ausblick	373
7. Anhang	374
7.1 Dokumentation des Zugangs zu den Primärdaten	374
7.2 Forschungsbericht	375
7.3 Interview Dokumentation	380
7.4 Tabellen	382
7.5 Weitere Dokumente	404
7. Literaturverzeichnis	405